

Handgelenk, Handwurzel und Finger

Verletzungen und Schäden an der Hand spielen sowohl im Alltag als auch beim Sport eine bedeutende Rolle. Die Untersuchung der Hand erfordert gute Kenntnisse in der funktionellen Anatomie und beginnt mit der Inspektion Defekte und Stellungsanomalien. Das Handgelenk befindet sich in Ruhe bei passiver Haltung der Hand in einer Mittelstellung zwischen Flexion und Extension, wobei die Finger eine leichte Beugestellung aufweisen (Fingerbeuger 4-mal so stark wie die Fingerstrecker).

Gelenkentzündungen verursachen **umschriebene Schwellungen** über den Gelenken, Sehnenscheidenentzündungen machen sich durch Schwellung und Rötung der Haut im Sehnenverlauf bemerkbar. Bei Frauen nach der Menopause finden sich häufig Schwellungen der Fingerendgelenke mit schmerzhafter Beugekontraktur (Heberden-Arthrose- Bouchard-Arthrosen- in Rahmen von Poly-Arthrosen). Die Fingergrund- und -mittelgelenke sind oft der erste Manifestationsort chronisch-entzündlicher Erkrankungen (rheumatoide Arthritis-RA).

Auch **Ganglien**, die entweder von den Sehnen, dem Sehnengleitgewebe oder den Gelenken ihren Ausgang nehmen, können Ursache einer Schwellung sein.

Lähmungen führen zu Kontrakturen. So hat eine **Radialislähmung** die sog. **Fallhand** zur Folge.

Bei einer **Medianuslähmung** entsteht die sog. Schwurhand oder Affenhand.

Bei einer Parese **des N. ulnaris** die Krallenhand (gestreckte Grundphalangen und gebeugte Mittel- und Endphalangen).

Bei der Palpation orientiert man sich über die Beschaffenheit der Haut, Muskeln und Sehnenscheiden, beurteilt Schwellungen und Entzündungen sowie Tumoren und bestimmt die genaue Lokalisation der Schmerzen.

Durch die passive Bewegungsprüfung lassen sich Bewegungseinschränkungen (**Arthrosen**) und Instabilitäten feststellen.

Bei schmerzhaften Erkrankungen **der Sehnenscheiden** finden sich Krepitationen im Sehnenverlauf sowohl bei aktiver als auch passiver Bewegungen.

Neurologische Veränderungen (z.B. Muskelatrophien), meist verursacht durch sog. Engpasssyndrom, zeigen bestimmte Funktionseinschränkungen, die durch entsprechende Funktionsdiagnostik beurteilt werden können.